

# Der Alpenjäger.

Gedicht von Fr. v. Schiller.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N<sup>o</sup> 332.

## FRANZ SCHUBERT.

Op. 37. N<sup>o</sup> 2.

L. F. Schnorr von Karolsfeld gewidmet.

October 1817.

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of music shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line is in 2/4 time and begins with a whole rest. The piano accompaniment starts with a piano (*p*) dynamic and features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. A forte-piano (*fp*) dynamic is indicated later in the system.

Willst du nicht das Lämmlein hüten? Lämmlein ist so fromm und sanft,  
 Willst du nicht die Heerde locken mit des Hornes munterm Klang?  
 Willst du nicht der Blümlein warten, die im Bette freundlich stehn?

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment features a piano (*pp*) dynamic and includes a triplet of eighth notes. The vocal line continues with the lyrics.

nährt sich von des Graeses Blüten, spielend an des Baches Ranft.  
 Lieblich tönt der Schall der Glocken in des Waldes Lustgesang.  
 Draussen ladet dich kein Garten, wild ist's auf den wilden Höhen!

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment features a piano (*pp*) dynamic and includes a triplet of eighth notes. The vocal line continues with the lyrics.

Geschwind.

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The tempo is marked 'Geschwind' (Allegretto). The piano accompaniment features a piano (*p*) dynamic and includes a triplet of eighth notes. The vocal line continues with the lyrics. A crescendo (*cresc.*) is indicated in the piano accompaniment.

Mutter, Mutter lass mich gehen, jagen nach des Berges  
 Mutter, Mutter lass mich gehen, schweifen auf den wilden  
 Lass die Blümlein, lass sie blühen, Mutter, Mutter, lass mich

Hö-hen, ja - gen nach des Ber - ges Höh'n!  
 Hö-hen, schweifen auf den wil - den Höh'n!  
 zie-hen, Mut - ter, Mut - ter lass mich ziehn!

*ff* *p* *ff* *ffp* *p* *ritard.*

## Geschwind.

Und der Kna-be ging zu ja-gen, und es treibt und reisst ihn fort, rast - los fort mit blin-dem  
 Auf der Fel-sen nack-te Rippen klet-tert sie mit leich-tem Schwung, durch den Riss gespalt'ner  
 Je - tzo auf den schroffen Zinken hängt sie, auf dem höchsten Grat, wo die Fel-sen jäh ver-

*mf* *fp* *fp* *fp* *fp*

Wa-gen an des Ber-ges finstern Ort; vor ihm her mit Win - des - schnel-le flieht die  
 Klippen trägt sie der ge-wag-te Sprung; a - ber hin - ter ihr ver - wo - gen folgt er  
 sinken, und ver-schwunden ist der Pfad; un - ter sich die stei - le Hö - he, hin - ter

*fp* *fz* *fz* *fz* *fz*

zit - tern-de Ga - zel - le.  
 mit dem To - des - bo - gen.  
 sich des Fein - des Nä - he.

*fz* *fz* *cresc.* *f*

Mit des Jammers stummen Blicken fleht sie zu dem har-ten Mann, fleht um-sonst, denn los-zu-

Langsam.

drücken legt er schon den Bogen an. Plötzlich aus der Felsen-spal-te tritt der

Geist, der Berges-al-te. Und mit sei-nen Göt-ter-händen schützt er das-gequäl-te

Thier. „Musst du Tod und Jammer senden, ruft er, „bis herauf zu mir? Raum für Al-le hat die

Er-de; was verfolgst du meine Heer-de, was verfolgst du meine Heer-de?"